



Unterwegs im Naturpark ROSALIA – KOGELBERG

Kompakte Infos zum Naturpark inkl. Karte



So jung und so interessant

Der Naturpark Rosalia-Kogelberg ist der jüngste Naturpark des Burgenlandes. Er liegt am Ostrand des Wiener Beckens und beherbergt das Vogelschutzgebiet „Mattersburger Hügelland“ mit einer Vielzahl an Vogelarten. Die Landschaft ist geprägt vom Ödenburger- und Rosaliengebirge, im Tal von der Wulka, von Hecken und Streuobstwiesen, Erdbeerfeldern und Feuchtwiesen, Weingärten und Kastanienhainen. Bäume, die es warm mögen, kommen hier vor, wie etwa Eichen, Hainbuchen oder eben die Edelkastanie.

Zu einer der ausgedehntesten Trockenlandschaften im Gebiet zählt das Naturschutzgebiet „Rohrbacher Kogel“, wo die Bunte Schwertlilie, Diptam, Leinarten, die Sibirische Glockenblume, die Wiesen-Kuhschelle oder einige Orchideenarten wachsen.

Unser Naturparkbüro hilft weiter

Sie interessieren sich für Angebote rund um Ihren Besuch? Sie möchten mit uns ein Naturschutzprojekt im Naturpark Rosalia-Kogelberg starten? Sie planen Ihren Aufenthalt im Naturpark? Gerne nehmen wir uns für Ihr Anliegen Zeit und besprechen es persönlich nach Terminvereinbarung mit Ihnen!

NATURPARK ROSALIA – KOGELBERG
Schuhmühle Schattendorf
Am Tauscherbach 1, 7022 Schattendorf
www.rosalia-kogelberg.at
Terminvereinbarung jederzeit möglich, es gibt keine fixen Öffnungszeiten.

Für Fachinfos wenden Sie sich bitte an:
 Mag. Marlene Hrabanek-Bunyai Bakk.techn., MA
 Geschäftsführerin & Biodiversitätsexpertin
 Telefon: 0043 676/870 424 835 oder 0043 664/4464 116
 E-Mail: naturpark@rosalia-kogelberg.at oder marlene.hrabanek-bunyai@rosalia-kogelberg.at



Der Eulenweg und Anreise zu seinen Einstiegstellen

Durch den Naturpark führt ein 75 Kilometer langer Rundweg – der Eulenweg. Dieser kann von verschiedenen Naturparkgemeinden aus begonnen werden. Die Eule als Symbol lädt dazu ein, den Blick besonders aufmerksam auf die Landschaft und die Natur zu richten. Die Stationen bei den Naturerlebnissen (Teichwiesen und Kirschäcker) entlang des Eulenweges präsentieren sich den Wanderern übrigens barrierefrei.

- Das sind die Einstiegstellen und so kommt man hin:**
- **Bad Sauerbrunn:** Der Weg verläuft über den Hauptplatz und am Bahnhof vorbei; Start ist vor dem Haus Esterházy
 - **Pötttsching:** ab der Feldgasse den Wegweisern zu den Kirschäckern folgen, bis zur Übersichtstafel Eulenweg
 - **Rohrbach:** nach der Bahnunterführung rechts Richtung Teichwiesen gibt es eine Übersichtstafel (Nähe Tennisplatz)
 - **Schattendorf:** bei der „Schönen Eiche“



Programm für alle Interessen

Der Naturpark bietet folgende Angebote für Besucherinnen und Besucher, Einzelpersonen, Familien sowie Gruppen und sein Zugang ist barrierefrei möglich:

- Barrierefreies Naturerlebnis im Naturpark Rosalia-Kogelberg
- Kräuterwanderungen mit zertifizierten KräuterpädagogInnen
- Wild- und waldpädagogische Naturerlebnisführungen
- Kindergeburtstagsfeiern im Naturpark
- Bienenlehrpfad mit Imkerei-Führungen
- Qigong im Wald
- Achtsamkeitstraining und Waldbaden
- Wanderungen über die Streuobstwiesen
- Wein-Genuss-Wanderungen, Kräuter-Genuss-Wanderungen
- Brotbackkurse und Mühlenführungen
- Sternwanderungen und astronomische Nachtführungen
- Naturpark-Ferienlager für Kinder
- Schule am Bauernhof-Führungen



Teichwiesen und der Kogelberg

Die Teichwiesen am Kogelberg mit ihren großen Schilf- und Wasserflächen sind Lebensraum für viele Wasservogel und bedrohte Amphibienarten. Sie sind Natur- und Landschaftsschutzgebiet und gelten als Geheimtipp unter Vogelkundigen, weil hier Nachtreier, Rohrweihe, Zwergrohrdommel und Tüpfelsumpfhuhn brüten.

Auch viele Amphibien nutzen den Teich zur Laichablage. Während der Frühjahrswanderung werden hier jedes Jahr mehr als 10.000 Spring- und Grasfrösche, Erdkröten, Rotbauchunken und Donaukammolche gezählt.

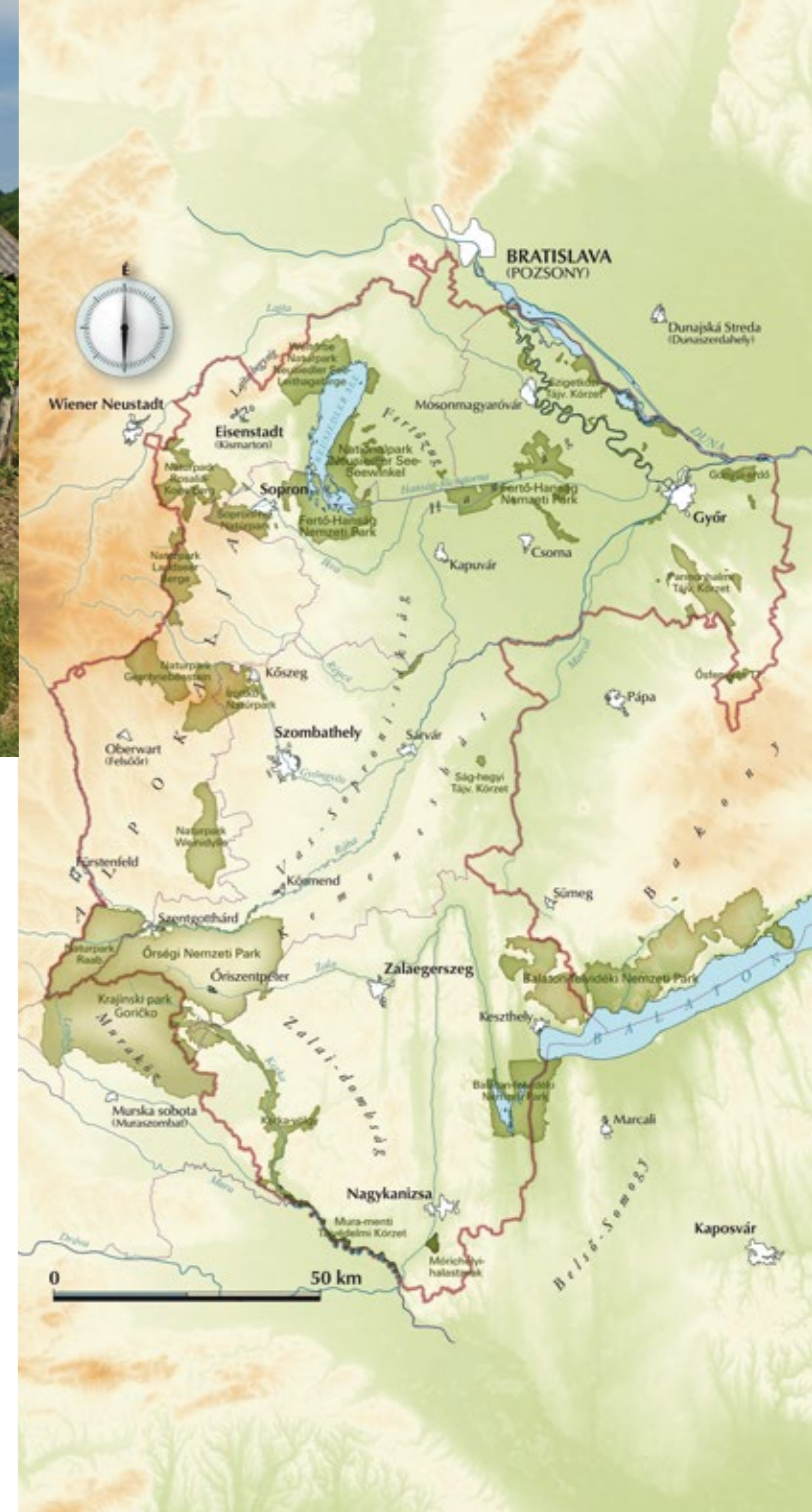
Auf einem gut ausgebauten 6 Kilometer langen Rad- und Spazierweg kann man die Teichwiesen in all ihrer Artenvielfalt und in seinem eigenen Tempo erkunden.



Ein Projekt für die Natur: PaNaNet

Vier Nationalparke und zehn Naturparke – davon sechs burgenländische – haben sich für das Projekt „PaNaNet“ (Pannonian Nature Network) zusammengeschlossen, um Schutzgebiete miteinander zu vernetzen, auf ihren Wert aufmerksam zu machen und das gemeinsame Natur- und Kulturerbe zu schützen. Das bedeutet auch: das naturtouristische Angebot auf sanfte Weise weiterzuentwickeln, für eine verträgliche Infrastruktur zu sorgen und das Naturerleben nachhaltig und innovativ zu entwickeln und zu optimieren. Dazu werden die naturtouristische Infrastruktur sowie die Umweltbildungsprogramme gemeinsam optimiert und barrierefrei gestaltet. Ein Reiseführer zu den schönsten PaNaNet-Plätzen lädt zu einem Besuch der Schutzgebiete ein und kann gratis angefordert werden.

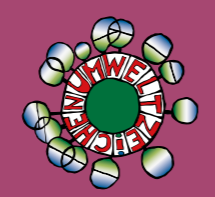
Alle Infos zum Netzwerk finden Sie unter www.interreg-athu.eu/pananetplus/



www.rosalia-kogelberg.at



Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ Druckerei Schmidbauer GmbH / UWNr. 897



Burg Forchtenstein

Die spätmittelalterliche Burg Forchtenstein, das Wahrzeichen der Gemeinde, liegt auf einem Dolomithfelsens und ist seit 1622 im Besitz der Fürsten Esterházy. Der erste Teil der Burg mit einem 50 Meter hohen Burgfried wurde zu Beginn des 14. Jahrhunderts gebaut. Heute wird sie für Ausstellungen genutzt sowie als Festivalgelände für das Kinderfestival „Burg Forchtenstein Fantastisch“.

Gegenüber der Burg leben Spinnen, Schlangen, Echsen und Kröten im Forchtensteiner Reptilien Zoo, in dem vor allem Wissen über die Lebensräume und Bedürfnisse der Tiere vermittelt werden soll.

Die Burg begeistert mit ihrem vielfältigen Programm für Familien jährlich tausende von Besuchern. Das große Apfelkulinarium, Burg Forchtenstein Fantastisch, Drachenfeste, Burgspiele oder Genussmärkte – immer einen Besuch wert.

<https://esterhazy.at/burg>



Zahlen, Daten und Naturpark-Gemeinden

Der Naturpark erstreckt sich über eine Fläche von 7.500 Hektar und wurde 2006 gegründet. Seine Gemeinden sind:

- Bad Sauerbrunn:** Seit 1852 wird die Gemeindequelle für den Kurbetrieb und für Heilzwecke genutzt.
- Baumgarten:** Das „Öde Kloster“ ist bekanntestes Wallfahrtsziel der Region.
- Draßburg** ist bekannt durch den Fund der „Venus von Draßburg“ und für sein Barockschloss.
- Forchtenstein:** Die bekannte Burg stammt aus 1294.
- Loipersbach:** Hier wird die Tradition des Volkstanzes aktiv gelebt.
- Marz** wurde bereits in der Jungsteinzeit besiedelt und hat eine Kirche mit Wehrmauer.

- Pötteldorf** hat zwei Kirchen, die katholische ist eine der Wallfahrtskirchen im Bezirk.
- Pötttsching** hat als Ort an der ehemaligen „Ödenburger Pforte“ Reste einer doppelt umwallten Fluchtburg.
- Rohrbach** beherbergt einen modernen Kreuzweg des Künstlers Thomas Resetarits.
- Schattendorf:** Die „Schüsse von Schattendorf“ 1927 hatten den Brand des Justizpalastes zur Folge.
- Sieggraben:** liegt an der engsten Stelle des Burgenlandes (vier Kilometer).
- Sigleb** hat Grabfunde aus unterschiedlichen Jahrhunderten aufzuweisen.
- Zemendorf-Stöttera:** Der Hexenhügel, ein Großgrabhügel der Hallstattkultur, ist eines der bedeutendsten Bodendenkmäler des Burgenlandes und steht unter Denkmalschutz.

Impressum

Herausgeber: Regionalmanagement Burgenland GmbH, Schlossplatz 1, 7431 Bad Tatzmannsdorf, Telefon 0043 3353/20660, naturpark@rmb.at, www.rmb.co.at
 Konzeption, Grafik, Redaktion: RABOLD UND CO., www.rabold.at / Daten: Naturpark Rosalia-Kogelberg / Fotos: Naturpark Rosalia-Kogelberg, ARGE Naturparke Burgenland, Matthias Heisler (Schuhmühle), Werkstatt Natur
 Druck: Schmidbauer, Oberwart / Stand: Frühjahr 2020



Paulinerkloster

Was im Volksmund auch „Ödes Kloster“ oder „Einsiedelei“ genannt wurde, meint die spätgotische Klosteranlage, das „Paulinerkloster“ in Baumgarten. Es ist heute noch beliebtes Wallfahrtsziel, obwohl hier schon lange kein Orden mehr lebt. Vor allem ihre Klosterkirche mit ihrer Barockausstattung oder die gut erhalten gebliebenen Mönchszellen geben Einblick in vergangenes klösterliches Leben.

Eine Führung durch das Kloster kann über das Gemeindeamt Baumgarten oder den Pfarrmoderator Mag. Johann Karall (Telefon 0043 2686/2267 oder 0043 2686/2216) organisiert werden.

www.baumgarten.gv.at



Kirschäcker-Weg

Zwischen Kirsch-, Kastanien- und Nussbäumen kann man zwischen Bad Sauerbrunn und Pötttsching auf eineinhalb Kilometern spazieren oder radeln. Hier ist ein asphaltierter Weg angelegt, der dazu anregt, sich auf seine Sinne einzulassen: Denn bei der barrierefreien Erlebnisstation Kirschäcker sind Hände, Nase und Ohren gefordert – der Weg ist nämlich für Sehbehinderte adaptiert und bietet Sehenden die Möglichkeit, in neue Erfahrungswelten einzutauchen. So kann man sich auf ganz neue Weise auf die Begegnung mit dem Holz und Bäumen einlassen.

Weiteres Highlight: Der Rastplatz beim Fleischhackerkreuz, der einen weiten Blick in die Landschaft erlaubt.



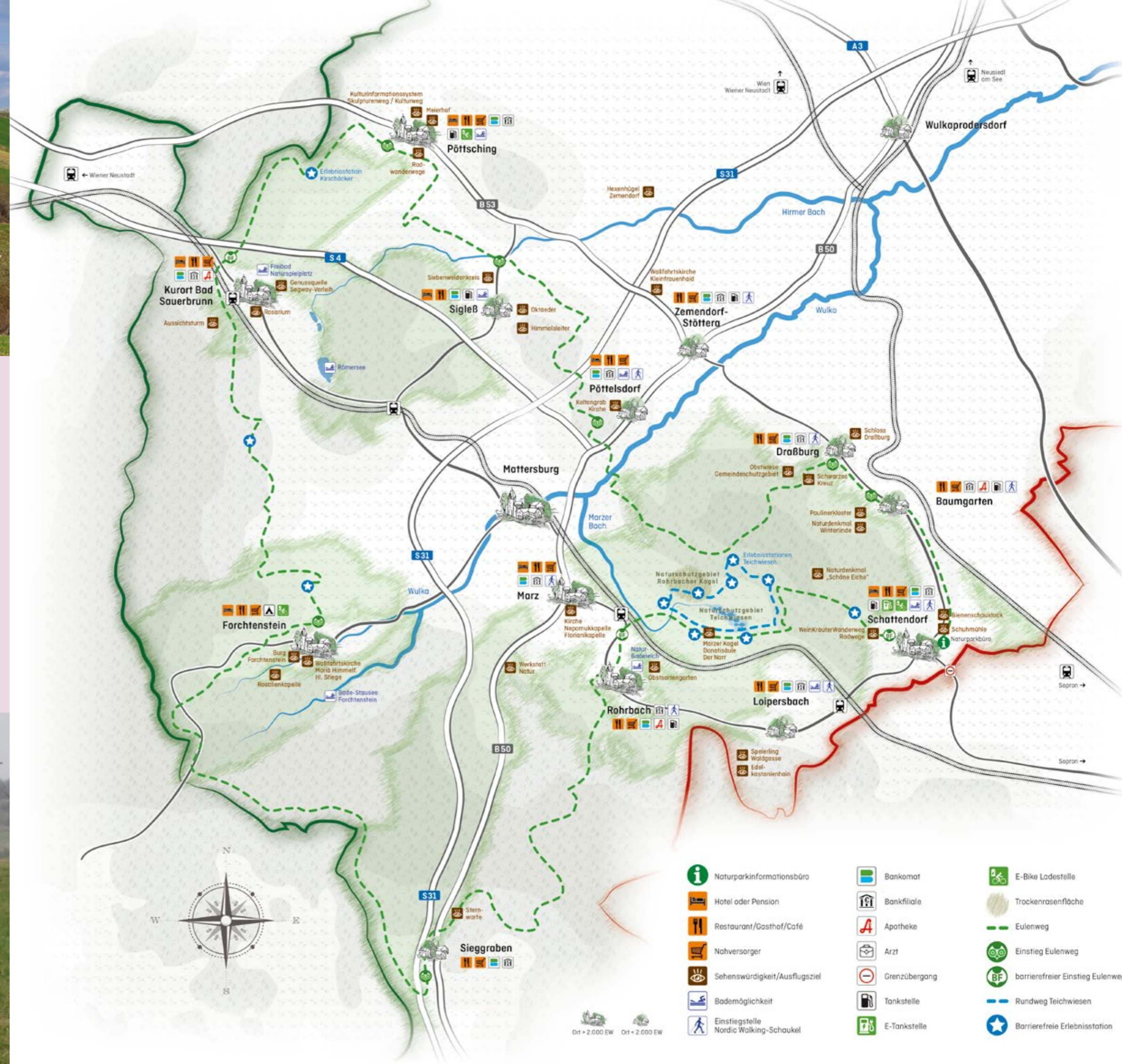
Werkstatt Natur

Rund 11.000 Kinder kommen jedes Jahr nach Marz, um sich auf den Wald einzulassen. Denn hier entstand Burgenlands erste waldpädagogische Erlebnisstätte. Ein Team aus Jägern, Naturmenschen und WaldpädagogInnen taucht mit Kindergarten- und Volksschulkindern in die Geheimnisse des Waldes ein.

Auf dem Gelände des ehemaligen Landesforstgartens in Marz hat der Naturpark damit eine einzigartige Naturerlebnisstätte für Kinder zu bieten.

Unterschiedlichste Naturerlebnisprogramme für alle Altersgruppen sowie Familien und Menschen mit besonderen Bedürfnissen erwarten die kleinen und großen Besucher zu jeder Jahreszeit.

www.werkstatt-natur.at



Bad Sauerbrunn

Der Ort wurde schon 1901 mit seiner Heilquelle zum Kurort und hat sich mit einem vielfältigen Tourismusangebot weiterentwickelt. So kann man beispielsweise beim Bewegungsehrpfad Geschicklichkeit und Gleichgewicht auf die Probe stellen – Balancierbalken und Brücken bieten so manche Trainingsgelegenheit.

Wer Lust auf eine besondere Tour hat, kann – geführt oder auf eigene Faust – die Gegend per Segway erkunden. Einschulung und Gewöhnungsfahrt gibt's bei der Genussquelle Rosalia, die auch Greißlerei, Café und Vinothek ist.

Oder man folgt dem Duft von über 300 Rosen ins Rosarium im Kurpark Bad Sauerbrunn, der auch außerhalb der Blütezeit als liebevoll angelegte Gartenanlage überzeugt.

www.rosarium.at



Obstsortengarten

„Lebensraum Streuobstwiese“ lautete der Name des EU-Projektes, in dessen Rahmen der Obstsortengarten Rohrbach angelegt wurde. Er zeigt die Bedeutung der Streuobstkultur für die Landschaft und die regionale Identität.

Auch wenn es in Workshops, Vorträgen und Kursen darum geht, das Wissen um Baumpflege, Saftgewinnung, Vergärung, Mostherstellung, Lagerung oder Reife- und Genusszeiten weiterzugeben, so ist der Obstsortengarten gleichzeitig auch als Ort der Erholung gedacht.

Der Obstsortengarten hat in der schönen Jahreszeit jedes Wochenende geöffnet bzw. gegen Voranmeldung auch unter der Woche (freier Eintritt). Führungen für Kindergarten- und Schulgruppen bzw. Familiengruppen durch den Obmann des Obst- und Weinbauvereins Dr. Helmut Link nach Voranmeldung jederzeit möglich.

www.rohrbach-bm.at

Schuhmühle mit Dauerausstellung

Die Schuhmühle ist eine der letzten historischen Mühlen des Burgenlandes und wird nach einer Sanierung seit 2015 als Kulturhaus und für unterschiedliche Veranstaltungen genutzt. Dazu gehören Lesungen, Konzerte, Theateraufführungen oder Ausstellungen sowie die Weiterbildungseinrichtung „Mühlenakademie“. Dazu gibt es Museumsführungen oder Genuss-Seminare.

An das historische Ereignis der „Schüsse von Schattendorf“, auf die 1927 der Brand des Justizpalastes in Wien folgte, erinnert eine Dauerausstellung in der Schuhmühle.

Besichtigungen der Mühle und der Besuch des Mühlen-Ladens mit Handwerkskunst und regionalen Schmankerln aus dem Naturpark sind zu den Öffnungszeiten möglich; Führungen von Gruppen nach Voranmeldung.

www.muehle-schattendorf.at



Skulpturenpark

Ganz und gar eingetaucht und gleichsam verschmolzen mit der Natur sind die Steinskulpturen von Bildhauer Karl Prantl und anderen Kunstschaffenden, die seit 2008 den Weg zwischen Pötttsching (dem Geburtsort von Karl Prantl) und Lichtenwörth prägen. Prantl arbeitete gerne mitten in der Landschaft und legte Wert auf die Verbindung von Kultur und Natur. „Die Topografie ist unsere Biografie. Sie ist unsere Prägung“, soll er gesagt haben.

In Pötttsching gibt es ein eigenes Kulturinformationssystem, das wie ein Audioguide auf dem eigenen Handy genutzt werden kann. Die Skulpturenlandschaft ist das ganze Jahr über frei zugänglich und man kann von Steinskulptur zu Steinskulptur spazieren.

www.poetttsching.at

